

Schirmherrin: Annette Widmann-Mauz, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit



Viele Patientinnen und Patienten in Deutschland vertrauen bei ihrer Behandlung auf die klassische Schulmedizin. Mitunter werden ergänzend Methoden der Komplementärmedizin wie beispielsweise der Homöopathie gewählt. Der diesjährige 72. Homöopathische Weltärztekongress bringt Ärztinnen und Ärzte aus verschiedenen Ländern zusammen, um die unterschiedlichen Ansätze der konventionellen Medizin, der Homöopathie, der Naturheilkunde, der Anthroposophie und des Ayurveda zu diskutieren. Im Sinne einer „integrativen Medizin“ eingesetzt und durch belastbare Studienergebnisse untermauert, können alternative Behandlungsmethoden die hohe Qualität unserer Gesundheitsversorgung ergänzen.

Die Satzungen einiger Krankenkassen oder Selektivverträge mit homöopathisch tätigen Ärztinnen und Ärzten sehen auch die Übernahme von Kosten für alternative Heilmethoden vor. Erforderlich ist jedoch stets, dass die Leistungen vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht ausgeschlossen sind und sie in der fachlich gebotenen Qualität erbracht werden.

Als Schirmherrin für den Homöopathischen Weltärztekongress 2017 begrüße ich es, dass die internationale und interdisziplinäre ärztliche Zusammenarbeit zum Patientenwohl bei dem Kongress im Fokus steht. Zweifellos müssen Patientenwohl und Patientensicherheit ungeachtet der Therapierichtung oberste Richtmaße aller Behandlungsmethoden sein.

Und auch im Gesundheitswesen gilt: Die interdisziplinäre Vernetzung und ein Erfahrungsaustausch „über den Tellerrand hinweg“ können neue Impulse und Synergieeffekte mit sich bringen. Dabei sind vor allem wissenschaftlich abgesicherte Erkenntnisse im Hinblick auf die Evidenzbasierung und Qualitätssicherung bei der gemeinsamen Anwendung von alternativen Heilmethoden mit der konventionellen Medizin und eine adäquate Patienteninformation notwendig.

In dieser Hinsicht bietet der Kongress mit seinen breitgefächerten medizinischen Themen und seinem Teilnehmerkreis gute Voraussetzungen für einen aufschlussreichen Austausch zu Entwicklungsstand und Möglichkeiten, aber auch Grenzen der alternativen Medizin — ganz nach dem Kongressmotto: „Networking in Medical Care: Ärztliche Zusammenarbeit zum Wohle des Patienten“. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses wünsche ich hilfreiche Erkenntnisse und spannende Diskussionen.